

Erscheint 2015:

**Valenz und Satzaufbau.** In: Handbuch Sprachliches Wissen, Bd. 4: Satz, Äußerung, Schema, hrsg. von Christa Dürscheid und Jan Georg Schneider

**Wechselseitigkeit von Valenz und Konstruktion: Valenz als Grundvalenz.** In Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen, hrsg. von Stefan Engelberg, Meike Meliss, Kristel Proost, Edeltraud Winkler, Studien zur Deutschen Sprache. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

**Valency, Construction, and Case.** In: Constructional approaches to argument structure in German, ed. by Hans .C. Boas and Alexander Ziem, Berlin, New York: Mouton de Gruyter

**Attribution unter konstruktionsgrammatischem Aspekt.** In: Attribution, Komplexität und Komplikation, hrsg. von Mathilde Hennig, Berlin, New York: de Gruyter

**Passiv und Passivisches in einer gebrauchsbazogenen Konstruktionsgrammatik.** In: Die Rolle von Kombinationsbeschränkungen im Sprachwandel: Diachronie von Passivkonstruktionen, hrsg. von Robert Mailhammer und Elena Smirnova, Berlin/New York: de Gruyter

2013:

**Konstruktionsgrammatik und Deutsch als Fremdsprache,** In: Deutsch als Fremdsprache 50, 19-27

2012:

**Valenz und Konstruktion: Das Passiv im Deutschen.** In: Valenz, Konstruktion und Deutsch als Fremdsprache. Vierte Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (Rom 2010), hrsg. von K. Fischer und F. Mollica. Frankfurt a.M.u.a.: Lang-Verlag, 47-90

**Dependenz, Valenz, Konstituenz, Konstruktion und DaF,** In: Theorie und Praxis des DaF- und DaZ-Unterrichts heute. 20 Jahre Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V., hrsg. von Martin Hahn und Gerhard Wazel, Frankfurt a.M.u.a.: Lang-Verlag, 333-354

2011:

**Valenzgrammatik.** Berlin/ New York: de Gruyter

2010:

**Artikel zur Syntax und Semantik.** In: Barkowski/Krumm: Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Francke: UTB

**Contra Invarianz- Tempus im DaF (II): Perfekt und Präteritum.** In: Deutsch als Fremdsprache 47 (2010), 17-25

2009:

Valenztheorie und Konstruktionsgrammatik. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 37 (2009), 81-124

Konstruktionsvererbung, Valenzvererbung und die Reichweite von Konstruktionen. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 37 (2009), 514-543

Contra Invarianz- Tempus im DaF (I): Präsens und Futur. In: Deutsch als Fremdsprache 46 (2009), 210-217

Das Doppelperfekt in konstruktionsgrammatischer Deutung. In: Wie wir sprechen und schreiben. Festschrift für Helmut Glück zum 60. Geburtstag, hrsg. von W. Eins und F. Schmöe. Wiesbaden: Harrassowitz, 75-96

2007:

Einführung in die Satzanalyse. Die Bestimmung der Satzglieder im Deutschen, Berlin, New York: de Gruyter (de Gruyter Studienbuch)

„Das Zustandspassiv. Pragmatische Beschränkungen und Regelkonflikte“, Zeitschrift für germanistische Linguistik 35, 115-145

2010:

**Artikel zur Syntax und Semantik.** In: Barkowski/Krumm: Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Francke: UTB

**Contra Invarianz- Tempus im DaF (II): Perfekt und Präteritum.** In: Deutsch als Fremdsprache 47 (2010), 17-25

2009:

Valenztheorie und Konstruktionsgrammatik. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 37 (2009), 81-124

Konstruktionsvererbung, Valenzvererbung und die Reichweite von Konstruktionen. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 37 (2009), 514-543

Contra Invarianz- Tempus im DaF (I): Präsens und Futur. In: Deutsch als Fremdsprache 46 (2009), 210-217

Das Doppelperfekt in konstruktionsgrammatischer Deutung. In: Wie wir sprechen und schreiben. Festschrift für Helmut Glück zum 60. Geburtstag, hrsg. von W. Eins und F. Schmöe. Wiesbaden: Harrassowitz, 75-96

2007:

Einführung in die Satzanalyse. Die Bestimmung der Satzglieder im Deutschen, Berlin, New York: de Gruyter (de Gruyter Studienbuch)

„Das Zustandspassiv. Pragmatische Beschränkungen und Regelkonflikte“, Zeitschrift für germanistische Linguistik 35, 115-145

**2005 habe ich publiziert:**

**Tempus im Deutschen. Rekonstruktion eines semantischen Systems. Berlin: de Gruyter**

und in 2. Auflage (1. Aufl. 2002):

**Deutsche Syntax funktional. Perspektiviertheit syntaktischer Strukturen. Tübingen: Stauffenburg**

**Tempus im Deutschen:**

**Inhalt**

	<b>Einleitung</b> .....	1
<b>1</b>	<b>Tempus: Parameter der Zeitbestimmung</b> .....	7
1.1	Evaluationszeit .....	7
1.1.1	Primäre und sekundäre Evaluationszeit .....	8
1.1.2	Deixisverschiebungen .....	17
1.2	Situationszeit .....	18
1.2.1	Potentielle und aktuelle Situationszeit .....	18
1.2.2	Objektive und subjektive Situationszeit .....	20
1.3	Evaluationszeit und Betrachtzeit .....	22
1.4	Evaluationszeit, Prädikation und Assertion .....	30
<b>2</b>	<b>Polysemie und Invarianz: Invariantenmodelle</b> .....	32
2.1	Homonymie-Verdikt .....	34
2.2	Invarianz und wörtliche Bedeutung .....	36
2.3	Invarianz als invariante Komponente der Bedeutung .....	40
2.3.1	Potentielle versus aktuelle Bedeutung .....	40
2.3.2	Intrinsische versus kontextuelle Bedeutung .....	42
2.4	Bedeutung als Invarianz .....	44
2.4.1	Semantik und Pragmatik .....	44
2.4.2	Semantische und konzeptuelle Ebene: Zweiebenensemantik .....	51
2.5	Das Verschwinden der Tempora unter der Invarianz .....	55
<b>3</b>	<b>Eine Alternative: Prototypik</b> .....	57
3.1	Standardversion der Prototypentheorie .....	60
3.1.1	Standardmodell und Grammatik .....	62

3.1.2	Standardmodell und lexikalische Semantik .....	66
3.2	Erweiterte Version der Prototypentheorie.....	70
3.2.1	Ursprünge.....	72
3.2.1.1	Der philosophische Ahnherr: Ludwig Wittgenstein.....	72
3.2.1.2	Der psychologische Ahnherr: Lew Semjonowitsch Wygotski...	74
3.2.1.3	Und Johann Wolfgang von Goethe .....	79
3.2.2	Archetypik .....	81
3.2.3	Implikaturen und Prototypentheorie .....	85
3.2.3.1	Implikaturen bei Grice und Levinson.....	88
3.2.3.2	Implikaturen in der Semantik.....	90
3.2.3.3	Unmittelbare und mittelbare Folgerungen.....	91
3.2.3.4	Implikaturen versus Bedeutungsmerkmale: Kriterien.....	93
3.3	Fazit .....	99
<b>4</b>	<b>Metamorphosen eines Archetyps: Aspekt .....</b>	<b>100</b>
4.1	Ebenen der Aspektualität: Inhärenter, sekundärer und abgeleiteter Aspekt.....	100
4.2	Aspektdefinitionen.....	104
4.2.1	Smith: <i>Situation aspect</i> und <i>viewpoint aspect</i> .....	104
4.2.2	Moens/Steedman: Aspekt als Kausalverhältnis und Basisaspekt.....	105
4.2.3	Kamp/Ryle: Basisausprägungen und Abwandlungen.....	106
4.2.4	Bäuerle: Prototypik.....	107
4.2.5	Klein: Aspekt als Relation zwischen Topikzeit und Situationszeit .....	108
4.2.6	Demjjanow: Aspekt im Russischen.....	110
4.2.7	Leiss: Innen- und Außenperspektive .....	113
4.2.8	Fazit .....	114
4.3	Der Archetyp: Inhärente Aspektualität.....	114
4.4	Puzzle mit unscharfen Rändern: Perfektive versus imperfektive Verben .....	122
4.4.1	Kriterien der Abgrenzung perfektiver und imperfektiver Verben.....	124
4.4.2	Prototypik.....	127
4.4.2.1	Implikativität und Grenzbezogenheit: Ereignisverben, Veränderungsverben, Verlaufsverben und Zustandsverben.....	128
4.4.2.2	Veränderungsverben.....	132
4.4.2.3	Grenzangaben.....	135

4.4.2.4	Kontextprobleme: Transitive Verben und Fortbewegungs- verben.....	136
4.4.2.5	Kommunikative und kognitive Verben .....	137
4.4.2.6	Uminterpretationen von Ereignis zu Verlauf.....	142
4.4.2.7	Uminterpretationen von Vorzustand zu Nachzustand.....	143
4.5	Fazit und Ausblick: Inhärente und abgeleitete Aspektualität.....	145
<b>5</b>	<b>Gegenwärtig und auch zeitlos: Präsens.....</b>	<b>146</b>
5.1	Invarianten-Konzepte.....	146
5.1.1	Untempus: Atemporalis .....	146
5.1.2	Bewusstseinsnähe und Zeit, die als Äußerungszeit zählt.....	148
5.1.3	Tempuszeit um die Äußerungszeit herum .....	149
5.1.4	Nicht-Vergangenheit bzw. nicht vor Sprechzeit.....	150
5.1.5	Semantik und Pragmatik .....	152
5.2	Prototypen-Analyse.....	153
5.2.1	Archetypische Bedeutung: Gegenwart.....	153
5.2.2	Ausdehnungen der Situationszeit als Bedeutungsvarianten .....	156
5.2.2.1	Habituelle Akte, wiederholte Vorgänge.....	156
5.2.2.2	Zeitungebundenheit.....	157
5.2.3	Weitere abgeleitete Bedeutungen.....	159
5.2.3.1	Vergangenheit (historisches Präsens).....	159
5.2.3.2	Zukunft.....	162
5.2.3.3	Gibt es Varianten mit modaler Bedeutung?.....	165
5.3	Fazit .....	168
<b>6</b>	<b>Variationen auf einen Archetyp: Perfekt .....</b>	<b>169</b>
6.1	Perfekt-Konzeptionen: Invarianz und Kompositionalität.....	173
6.1.1	Vennemann: Perfekt als Nachzeitigkeitstempus .....	175
6.1.2	Grewendorf: Abgeschlossenheit.....	178
6.1.3	Musan: Nachzustand und Implikaturen .....	179
6.1.4	Klein: Skopusalternation.....	188
6.1.5	Von Stechow: <i>Extended now</i> .....	191
6.1.6	Fazit und Ausblick .....	191
6.2	Annäherungen an den Archetyp.....	192
6.2.1	Archetyp des Archetyps: Partizip II.....	194
6.2.1.1	Invarianzkonzept: Aspektlosigkeit des Partizips II.....	198
6.2.1.2	Invarianzkonzept: Gedehte Invarianz .....	199

6.2.1.3	Prototypenkonzept.....	201
6.2.2	Das <i>sein</i> -Perfekt.....	212
6.2.2.1	Nachzustand versus Vergangenheit .....	212
6.2.2.2	Kontextvariationen .....	218
6.2.2.3	Tests zur Überprüfung der Nachzustandslesart.....	223
6.2.3	Das <i>haben</i> -Perfekt.....	229
6.2.3.1	Tests zur Überprüfung der Nachzustandslesart.....	230
6.2.3.2	Resultativkonstruktionen .....	231
6.2.3.3	Imperfektive Verben.....	236
6.2.4	Das Partizip II als Spiegel des Perfekts .....	238
6.2.5	Fazit .....	240
6.3	Perfekt-Effekte .....	241
6.3.1	Doppelte Situationszeit .....	242
6.3.2	Doppelte Situationszeit und sekundäre Evaluationszeit.....	248
6.3.3	Gegenwartsrelevanz.....	249
6.3.4	Das Perfekt im <i>seit</i> -Kontext.....	252
6.3.4.1	Der <i>seit</i> -Kontext bei Ehrich und Musan.....	256
6.3.4.2	<i>Seit</i> -Kontext und inhärente Aspektualität: <i>Das Theater hat seit einer Stunden angefangen</i> .....	260
6.3.4.3	<i>Seit</i> -Kontext und Negation: <i>Das Theater hat seit einer Stunden nicht angefangen</i> .....	269
6.3.4.4	Kontrast zum Präsens: Vergangenheit und Gegenwart.....	271
6.3.5	<i>Extended-now</i> -Effekt: <i>Ich habe dich schon immer geliebt</i> .....	275
6.4	Vorzukunft, Zeitungebundenheit und Vorvergangenheit .....	286
6.4.1	Vorzukunft: <i>Morgen haben wir es geschafft</i> .....	286
6.4.2	Zeitungebundenheit: <i>Wenn der Pfeil die Sehne des Bogens verlassen hat</i> .....	289
6.4.3	Vorvergangenheit: <i>Am 2. September 1939 hat Hitler Polen überfallen</i> .....	289
6.4.4	Doppelperfekt.....	290
6.5	Das Perfekt in der Ontogenese.....	291
6.6	Fazit .....	292
<b>7</b>	<b>Der raunende Beschwörer: Präteritum</b> .....	<b>295</b>
7.1	Das Präteritum als Imperfekt .....	296
7.2	Konsequenzen aus den Imperfekt-Effekten.....	301

7.2.1	Das Präteritum als Erzähltempus: <i>Florenz lag in einem breiten Tal</i>	301
7.2.2	Das Präteritum als Quasi-Präsens: <i>Morgen war Weihnachten</i>	306
7.3	Präteritum und Perfekt	312
7.3.1	Geschriebene und gesprochene Sprache	312
7.3.2	Kontextuelle Differenzierung	320
7.3.3	Das Perfekt im Präteritum-Kontext	327
7.3.3.1	Präteritumschwund	328
7.3.3.2	Konstatierendes Perfekt	328
7.3.4	Das Präteritum im Perfekt-Kontext	331
7.3.4.1	Semantische Gründe: <i>Der Urmensch ging leicht gebückt</i>	331
7.3.4.2	Formale Gründe: <i>Das Haus wurde vergangenes Jahr abgerissen</i>	339
7.4	Fazit	344
<b>8</b>	<b>Mehr als vergangen: Plusquamperfekt</b>	<b>346</b>
8.1	Vergangenheit versus Nachzustand	346
8.1.1	Das <i>sein</i> -Plusquamperfekt	347
8.1.2	Das <i>haben</i> -Plusquamperfekt	350
8.2	Vorvergangenheit, tiefe Vergangenheit und Vorzukunft in der Vergangenheit	351
8.2.1	Vorvergangenheit: <i>Zuvor hatte er noch den Gasbahn kontrolliert</i>	351
8.2.2	Tiefe Vergangenheit: <i>Wir hatten oben Thieroff (1992: 193) zitiert</i>	354
8.2.3	Vorzukunft in der Vergangenheit: <i>Morgen hatte er es endlich geschafft</i>	358
8.3	Hintergrundwiedergabe, negativ-adversative Konnotation und <i>two way action</i> : Implikaturen oder Merkmale?	359
8.3.1	Hintergrundwiedergabe	359
8.3.2	Negativ-adversative Konnotation	360
8.3.3	<i>Two way action</i>	360
8.4	Präteritum an der Stelle des Plusquamperfekts	361
8.5	Fazit	362
8.6	Fazit: Vergangenheitstempora	363
<b>9</b>	<b>Werden + Infinitiv: Zukunft und Modalität</b>	<b>365</b>
9.1	Invariantenkonzepte	367
9.1.1	Modalisten gegen Futuristen	367
9.1.2	Ungewissheit von Zukunft	369
9.1.3	Ausstehend und erwartet	370
9.1.4	Zukünftige Verifizierung	371



9.1.5	Sprecherverweis.....	373
9.1.6	Inchoativ.....	374
9.1.7	Gewissheit oder Ungewissheit?.....	375
9.2	Vom Archetyp zum Futur: Die Geheimnisse des deutschen Futurs.....	377
9.2.1	Der Archetyp: <i>Werden</i> + Prädikativum.....	380
9.2.2	<i>Werden</i> + Partizip I.....	386
9.2.2.1	<i>Werden</i> + Partizip I als Verlaufsform.....	388
9.2.2.2	Ist ein futurisches <i>werden</i> + Partizip I möglich?.....	390
9.2.3	Exkurs: <i>Werden</i> + Partizip II.....	392
9.2.4	<i>Werden</i> + Infinitiv.....	394
9.2.5	Der deutsche Sonderweg.....	395
9.3	Wahrheitswert und Verifizierbarkeit: Die Gewissheit des Ungewissen.....	400
9.4	Zukunft und Modalität: <i>Werden</i> in epistemischer Bedeutung.....	404
9.4.1	Ontologische und epistemische Modalverben.....	405
9.4.2	Epistemisches <i>werden</i> .....	415
9.4.2.1	Zukunft, ontologische Möglichkeit und epistemische Bedeutung.....	416
9.4.2.2	Zukunft, Wahrheitswert, Verifizierbarkeit und epistemische Bedeutung.....	418
9.4.2.3	Kann <i>werden</i> futurisch und epistemisch zugleich sein?.....	419
9.4.2.4	Noch einmal: Entstehung des epistemischen <i>werden</i> aus dem futurischen.....	419
9.5	Wettbewerb um die Zukunft: Futur und Präsens.....	422
9.5.1	Gesprochene und geschriebene Sprache.....	423
9.5.2	Futur, Präsens und Aspekt.....	424
9.5.3	Futur und Präsens: Futur-Effekte.....	427
9.5.3.1	Sicherer oder unsicherer?.....	429
9.5.3.2	Entferntere und nähere Zukunft.....	432
9.5.4	Präsens statt Futur.....	433
9.5.4.1	Präsens statt Futur: Kalendarisches und Zeitungebundenes ....	433
9.5.4.2	Präsens statt Futur: Komplexe Prädikate.....	440
9.6	Wettbewerb um die Zukunft: Futur und <i>wollen/sollen</i> + Infinitiv.....	440
9.7	Semantische Merkmale und pragmatische Implikaturen.....	442
9.8	Futur Präteritum.....	444

9.9	Futur II.....	445
9.10	Spiegelt die Zukunft die Vergangenheit?.....	447
9.11	Fazit .....	448
<b>10</b>	<b>Würde + Infinitiv: Modus und Tempus .....</b>	<b>449</b>
10.1	Tempus versus Modus.....	453
10.1.1	Konjunktiv I und Konjunktiv II.....	454
10.1.2	Beziehungsbedeutung und modifizierende Bedeutung.....	457
10.1.3	Tempus und Konjunktiv.....	458
10.2	Der Archetyp: Konjunktiv Futur Präteritum	461
10.3	Erlebte Rede: Konjunktiv Futur Präteritum versus Futur Präteritum.....	466
10.4	Abgeleitete Bedeutungen .....	469
10.4.1	Futur Präteritum: Zukunft in der Vergangenheit.....	470
10.4.1.1	Deixisverschobenes Futur Präteritum .....	470
10.4.1.2	Nicht-deixisverschobenes Futur Präteritum .....	472
10.4.2	Konjunktiv Präteritum Futur und analytischer Konjunktiv.....	476
10.4.2.1	Eine Reanalyse: Konjunktiv Präteritum des Futurs.....	476
10.4.2.2	Analytischer Konjunktiv Präteritum .....	483
10.4.2.3	Abgeleitete Bedeutung: Höflichkeitsform.....	486
10.4.2.4	Abgeleitete Bedeutung: Funktion des Konjunktivs I.....	486
10.5	Fazit .....	487
<b>11</b>	<b>Schlussbemerkung.....</b>	<b>489</b>
	<b>Abkürzungen .....</b>	<b>498</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>499</b>
	<b>Personenregister .....</b>	<b>518</b>

## Deutsche Syntax – funktional, 2. Auflage

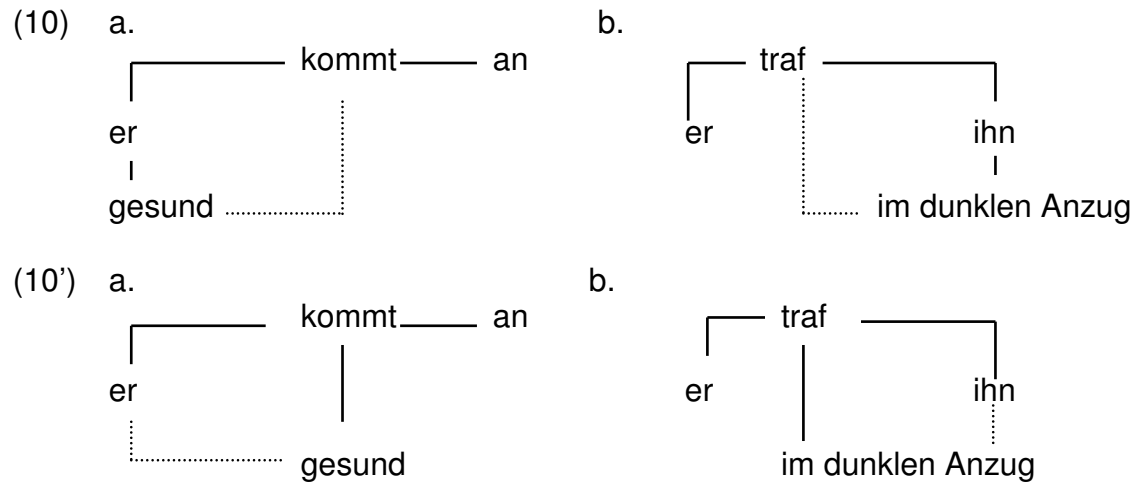
Leider haben sich Schemata und Sonderzeichen in der 2. Auflage von *Deutsche Syntax – funktional* im Unterschied zur 1. Auflage beim Druck verselbständigt. Bei den Schemata erschienen gestrichelte Linien durchgezogen, und statt der Sonderzeichen finden sich an einigen Stellen nur Fragezeichen.

Es folgt daher eine Errate-Liste:

# Deutsche Syntax funktional. 2. Auflage 2005

## Errata

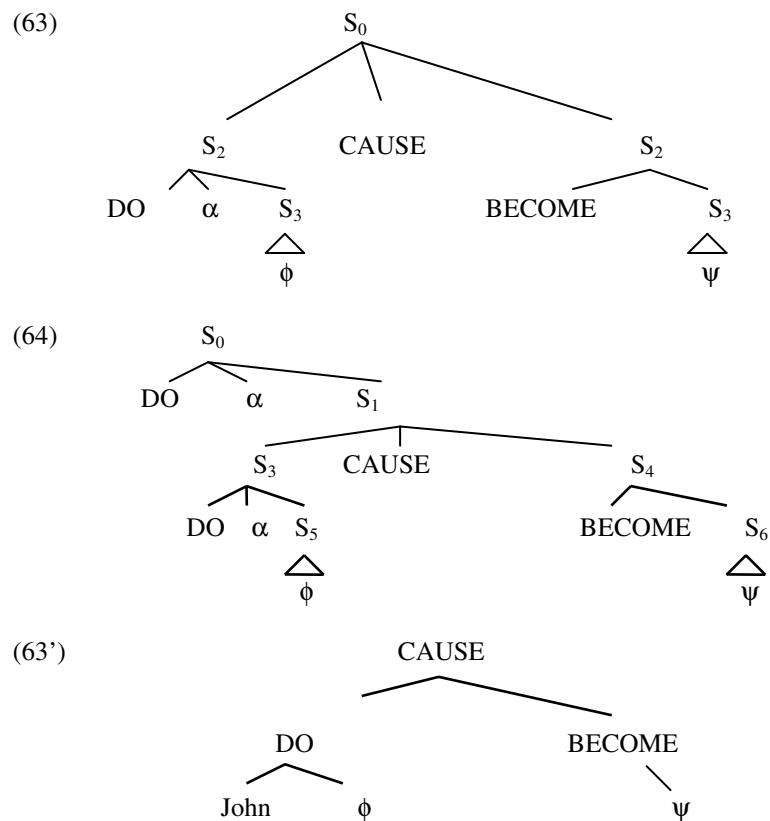
### S. 13

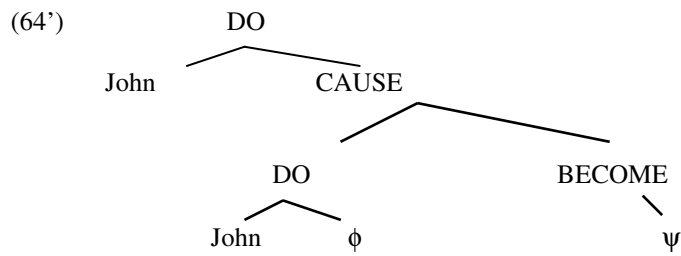


### S. 182

Z. 12 muss es heißen: Beispiele für ‚ $\Phi$  cause  $\Psi$ ‘

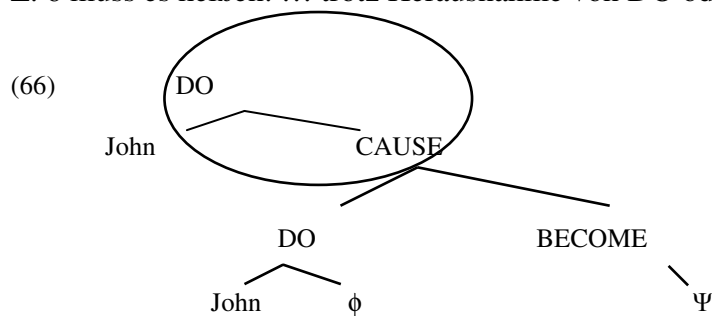
### S. 183





**S. 184**

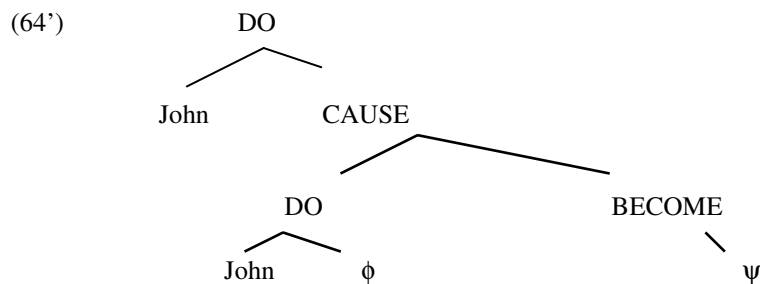
Z. 6 muss es heißen: ... trotz Herausnahme von DO oder BECOME φ oder ψ setzt.



**S. 185**

Z. 9 muss es heißen: Was aber sind diese Variablen φ und ψ?

Z. 13/14 muss es heißen: ... durch TU-CAUSE erhält. Was aber ist ‚es‘, abgesehen von dieser Rolle? Sind φ und DO (φ) identisch wie *malen* und *malen tun*?

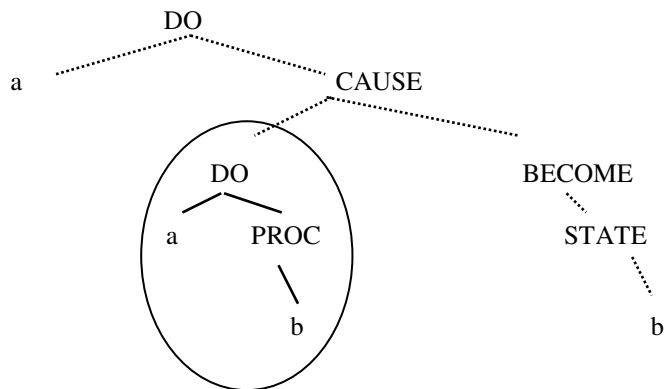


Z. 17 muss es heißen: Die Variable ψ können wir als den resultierenden Zustand STATE auffassen, ...

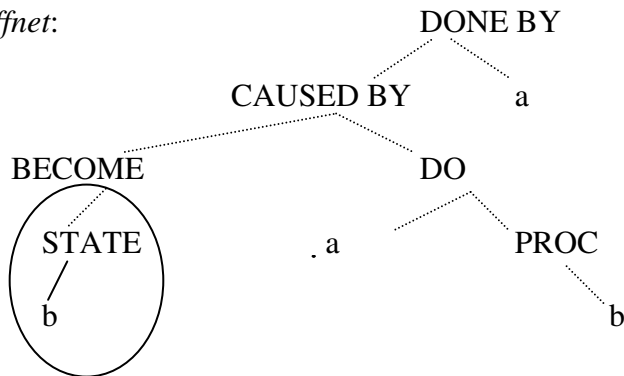
Z. 19 muss es heißen: Dementsprechend wollen wir die Variable φ als Vorgang Proc ...

**S. 283**

(38) *öffnend:*

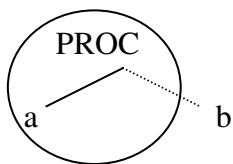


(39) *geöffnet:*

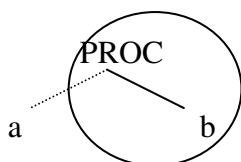


**S. 288**

(50) *liebend:*

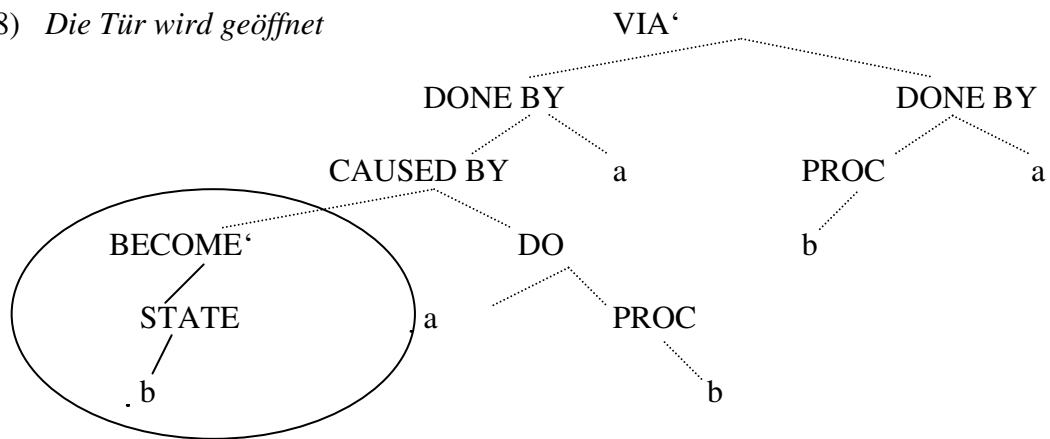


(51) *geliebt:*

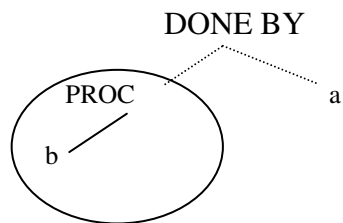


S. 321

(148) *Die Tür wird geöffnet*



(149) *Jemand wird verfolgt*



(150) *Das Ziel wurde erreicht*

